

Handel und Bergbau profitieren / Multi-Millionenprojekt auch für deutsche Anbieter interessant

Köln (bfai) - Züge könnten künftig vom landumschlossenen Burkina Faso Waren und Passagiere an die Atlantik-Häfen Ghanas im Westen Afrikas transportieren. Das Projekt einer neuen Eisenbahnlinie (750 Mio. US\$) soll v.a. den schnell wachsenden Warentransport auf Ghanas unzureichendem Straßennetz entlasten. Das geplante Vorhaben ist kürzlich seiner Realisierung einen bedeutenden Schritt näher gerückt und könnte auch deutschen Anbietern von entsprechenden Bau- und Ingenieurdienstleistungen, Ausrüstungen und Gerät interessante Chancen bieten.

Die kanadische Entwicklungsagentur Canadian International Development Agency (CIDA) hat Finanzmittel für eine Durchführbarkeitsstudie im Ghana-Burkina Faso-Eisenbahn-Modernisierungsprogramm gewährt, meldete die ghanaische Presse Ende Juni 2006. Die Afrikanische Entwicklungsbank ist mit 5,4 Mio. US\$ dabei.

Die Studie soll sowohl die finanzielle und technische Realisierbarkeit des Projekts als auch seine sozialen und ökologischen Auswirkungen ausloten, erklärte der ghanaische Minister für Häfen und Eisenbahn, Christopher Ameyaw-Akumfi in diesem Zusammenhang in der burkinischen Hauptstadt Ouagadougou. Mit der Sechs-Monatsstudie soll bereits im Juli 2006 begonnen werden. Er schlug die Schaffung eines gemeinsamen Fonds beider Staaten vor, der die Durchführung des Bahnprojekts ankurbeln soll.

Vorgesehen ist die Errichtung einer neuen einspurigen Eisenbahnlinie mit einer Gesamtlänge von nahezu 800 km, von denen 625 km in Ghana und 170 km in Burkina Faso verlegt werden. Sie soll Kumasi in Zentral-Ghana mit den Mangan-Vorkommen bei Dori - ca. 200 km nordöstlich von Ouagadougou - verbinden.

Burkina Faso und seine ebenfalls landumschlossenen Nachbarn Mali und Niger wickeln den größten Teil ihres Außenhandel traditionell über ihre Straßen- und Bahnverbindungen zum Hafen Abidjan in Cote d'Ivoire ab. Aber seit Beginn der bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen vor etwa zwei Jahren sehen sie sich gezwungen, einen Teil ihres Handels nach Tema und Sekondi-Takoradi in Ghana sowie andere Häfen in Westafrika umzuleiten.

So stieg der Transithandel durch den Hafen von Tema nahe der Hauptstadt Accra von 20.000 t im Jahr 1999 auf 610.000 t in 2002, als der Bürgerkrieg ausbrach. Im Jahr 2005 kletterte das Volumen laut Angaben der OT Africa Line (OTAL) auf mehr als 700.000 t. Der sich daraus ergebende enorme Druck auf die Nord-Süd-Fernverkehrsstraße von Tema nach Paga an der Grenze zu Burkina Faso habe zu den Überlegungen geführt, die Straßen- und Eisenbahnnetze zu ergänzen.

Neben der Übernahme eines großen Teils der Waren, die bisher auf der Straße transportiert werden, wird die neue Bahnlinie, deren Länge von OTAL mit 1.252 km angegeben wird, auch die Bergbauaktivitäten beider Länder ankurbeln. Burkina Faso verfügt über riesige Mangan-Vorkommen im Nordosten, wo die Linie enden wird, während in Ghana noch unentwickelte Eisenerzstätten nordöstlich von Yendi der wirtschaftlichen Nutzung harren.

Ein Nebenzweig der vorgeschlagenen Eisenbahnverbindung soll deshalb bis Yendi führen. Auf dieser Strecke und jener, die sich bis in die burkinischen Mangan-Felder erstreckt sollen sowohl Eisen- als auch Manganerze für den Export in die ghanaischen Häfen Tema und Sekondi-Takoradi befördert werden.

Die neue Bahnlinie könnte ebenfalls die Distribution von Nahrungsgütern innerhalb Ghanas verbessern, da sie einen schnelleren und billigeren Weg vom "Brotkorb des Landes" im Inneren Ghanas in den dicht bevölkerten Süden bietet.

Die meisten Eisenbahnverbindungen in Westafrika stammen noch aus der Kolonialzeit. Sie gelten als veraltet, vernachlässigt und runtergekommen, betont OTAL. Ghanas bestehendes Bahnnetz, das Kumasi mit den Haupthäfen des Landes verbindet, bilde keine Ausnahme.

Neben dem Bau der neuen Bahnlinie will Ghana deshalb sein kaum genutztes und veraltetes südliches Bahnnetz aufpolieren. Durch Überlassung bestehender Linien an private Betreiber auf Konzessionsbasis sollen dringend benötigte Investitionen mobilisiert werden. Nach entsprechenden Ausschreibungen wird noch im Juli 2006 mit den ersten Angeboten gerechnet.

In Ergänzung zur Entwicklung des Eisenbahnwesens will Ghana seine Hafeneinrichtungen in Takoradi und Tema erweitern und modernisieren sowie Hindernisse für Transit-Cargo-Unternehmer beseitigen. So ist laut Minister Ameyaw-Akumfi die Zahl der Straßenkontrollstationen zwischen Tema und Paga von 37 auf sieben verringert worden, um den Frachttransport von und nach Burkina Faso, Niger und Mali zu erleichtern.

Minister Ameyaw-Akumfi weilte zur Eröffnung des zweiten Treffens des Joint Committee of Burkina and Ghanaian Railway Experts in Ougadougou. Das 2004 gegründete gemeinsame Komitee berät die Regierungen beider Länder in Eisenbahnfragen, identifiziert Bahnprojekte von gemeinsamen Interesse und koordiniert Studien sowie die Durchführung identifizierter Projekte. Darüber hinaus soll es gemeinsame Aktionen zur Mobilisierung von Geldmitteln festlegen.

(D.G.)